



25 Jahre „Liste Baum“

„Darf es etwas Meer sein?“



TSATSIKI CONNECTION

mit Lakis Jordanopoulos von Lakis & Achwach
& mit Slavko Ninić von der Tschuschenkapelle

http://www.lakis-achwach.com/index_tsatsiki_d.htm

EINTRITT FREI

Samstag

22.11. 2014

Einlaß: 18 Uhr, Beginn: 19 Uhr

„Die Bühne“ Purkersdorf

Feiern
Sie mit
uns!

25 Jahre Liste Baum



GRin Sabine Aicher

Fraktionsvorsitzende
LIB&G
Tel.: 0676 461 55 10
sabine.aicher@
listebaum-gruene.at

Ziemlich genau 15 Jahre lang bin ich jetzt mit der LISTE BAUM aktiv. Warum damals die Liste Baum mein politisches Zuhause auf kommunaler Ebene wurde, kann ich noch immer sehr gut nachvollziehen: Es war Dr. Baums Engagement für meine Heimatstadt, das immer dem Verhältnis von sozialen Belangen zur Umwelt Rechnung trägt. Es war seine Beharrlichkeit Dinge zu verfolgen, seine Ausdauer, wenn es um Entscheidungsfindungen geht, sein offenes Ohr für jeden, der ein Anliegen hat und gehört werden will, seine Hilfestellung für viele der Bürgerinnen und Bürger von Purkersdorf und so vieles mehr. Aber das Wichtigste war für mich seine Integrität, die ich bis heute an ihm wahrnehme und schätze.

Diese Eigenschaften waren seit jeher die Triebfeder der Liste Baum. Das Auflehnen gegen Proporz, gegen Ungerechtigkeiten, das Einstehen für Meinungen, die nicht dem Mainstream entsprechen.

Wir haben in den vergangenen Jahren LIB-intern eine sehr gute Zusammenarbeit gefunden und sind

als Gruppe zwar sehr heterogen, jedoch haben wir nie unser gemeinsames Ziel aus den Augen verloren: wir wollen, dass Purkersdorf eine lebenswerte Stadt für alle ist und umweltgerechte und nachhaltige Investitionen im Vordergrund stehen, die für Kinder, Jugendliche, RadfahrerInnen, PendlerInnen im Besonderen aber insgesamt für Alle eine gute Ausgangsposition bieten.

Es ist sicher nicht leicht, eine Stadt zu regieren und dabei alles richtig zu machen und vor allem für alle gleichermaßen. In den letzten Jahren allerdings passieren immer wieder Dinge, die es gilt aufzuzeigen und die man letztlich nicht hinnehmen kann, wenn man möchte, dass die Integrität, der man sich selber verschrieben hat, auch in der kommunalen Politik Eingang finden soll. Und wir wollen, dass genau diese Werte, nebst Vertrauenswürdigkeit und Ehrlichkeit, auch und besonders an der Spitze der Stadtgemeinde Purkersdorf wieder voll gelten.

20 Jahre dieselbe Seilschaft an der Spitze birgt die Wahrscheinlich der Verflechtungen und

Freunderwirtschaft und die Vermutung liegt nahe, dass das in Purkersdorf besonders gediehen ist. Es geht oft nicht mehr um Sachpolitik sondern mehr um Zwänge, die erfüllt werden müssen, um Verteilungen zwischen befreundeten Personengruppen.

Dagegen werden wir weiter ankämpfen, wir wollen weiter transparent machen und auch kontrollieren, was in Purkersdorf geschieht, wir wollen weiter konstruktive sachpolitische Vorschläge machen und uns von niemand den Mund verbieten lassen.

Wir bleiben eine nach vielen Richtungen offene Bürgerliste, die sich dem Umweltgedanken und der Kontrolle der Mächtigen verschrieben hat. Und wir laden Sie herzlich dazu ein, sich unserem Bemühen anzuschließen, unter den Umständen einer machtbewussten absoluten Mehrheit erfolgreiche Oppositionspolitik zu betreiben, und früher oder später natürlich auch direkt in der Gemeinde mitzugestalten.

Ich bin dankbar dafür eine politische Heimat in der Liste Baum gefunden zu haben.

Bina Aicher



Beim Fest am Samstag, dem 22.10 wird der Liedermacher Christian Buchinger zum Jubiläum auch einige passende Lieder (mit uns zusammen) singen, wie etwa:

Leben einzeln und frei wie ein Baum
(nach Nazim Hikmet, Hannes Wader)

Refrain:

Leben einzeln und frei
Wie ein Baum und dabei
geschwisterlich wie ein Wald
Diese Sehnsucht ist alt
Sie gibt uns Halt
In unserem Kampf
Gegen die Dummheit, den Hass, die
Gewalt
Wir GefährtInnen im Zorn
Wir GefährtInnen im Streit
Mit uns kämpft die Vernunft und die Zeit

Solidarity for ever
(Keiner schiebt uns weg)
(Nach : John Brown's body)

Refrain:

Keiner, ja keiner schiebt uns weg!
Keiner, ja keiner schiebt uns weg!
So wie ein Baum beständig steht am
Wasser:
Keiner schiebt uns weg !

Ein Vierteljahrhundert LIB - Liste Baum

25 Jahre mit den und für die BürgerInnen und Bürger – in der Geschichte fest verwurzelt und in die Zukunft weisend - ein Grund zu feiern

Vor 25 Jahren ist die Liste Baum bei außerordentlichen Wahlen erstmals in den Purkersdorfer Gemeinderat gekommen, mit 2 Mandaten. Gegründet 1988 mischt sie spätestens seit 1989 in der Purkersdorfer Gemeindepolitik einigermaßen mit. In aller Bescheidenheit können wir sagen, dass wir Purkersdorf mitgeprägt haben: Viele Dinge würden wahrscheinlich ohne LIB nicht existieren. Vor 25 Jahren war die LIB übrigens auch dafür ausschlaggebend, dass der jetzt amtierende Bürgermeister in einer knappen Kampfabstimmung seine erste Chance bekommen hat.

Das alles hat eine Vorgeschichte. Die Jahre vor 1989 waren für Purkersdorf gemeindefähig sehr turbulente Zeiten, in denen sich die LIB herausgebildet hat. Niemand hätte 1987 auch geglaubt, dass zwei Jahre später eine vormals absolut dominierende und selbstherrliche Großpartei auf Dauer zu einer netten kleineren Mittelpartei werden wird. Auch dazu hat die LIB bzw. ihre Vorgänger Entscheidendes in kritischen Stunden geleistet. – Es kann also manchmal ganz schnell und unerwartet mit Änderungen gehen, es gibt immer Möglichkeiten und Hoffnung. Und warum sollte das nicht auch für dieselbe dominierende absolute konservative Dominanz gelten, die wir in NÖ noch immer haben, auch wenn sich einer der Insignien ewiger Herrschaft wähnt?

Purkersdorf weist durch die LIB einige Besonderheiten auf

Purkersdorf weist einige politische Besonderheiten auf: eine links-grüne Allianz zwischen Grünen und Liste Baum gibt es sonst in Österreich unseres Wissens nicht. Jedenfalls derzeit gibt es auch keine F-Partei im Gemeinderat. Und LIB& Grüne haben derzeit alle 4 Mandate im Gemeinderat durch starke Frauen besetzt, sozusagen eine 100% Frauenquote.

Newton soll gesagt haben, dass wir als Zwerge auf den Schultern von Riesen stehen. Das gilt auch für uns. Eigentlich stehen wir in einer Tradition, für die 1914 ein sehr markantes Jahr war, und ich bitte um Verständnis, das ich im heurigen Gedächtnisjahr das näher ausführe- siehe Kasten. -Die Theatergruppe Purkersdorf hat heuer auf einmalige Weise „Die letzten Tage der

Menschheit“ aufgeführt – mit dem Regisseur Manfred Cambruzzi und seiner Liste wird es bei der kommenden Gemeinderatswahl nun übrigens auch eine Erweiterung der Allianz LIB& Grüne geben.

Purkersdorf wird oft der Flair des Reichtums zugeordnet, auch die Zeit von 1918 bis 1934 (siehe Kasten auf Seite 4) zeigt, dass es immer mehrere Stränge gegeben. Wir stehen für die lokale, überregionale und globale Fairness und Solidarität.

LIB-Vorgänger war 31 Jahre im Gemeinderat und hoch geschätzt

Auch in Purkersdorf gab es während der Nazizeit Leute, die sich für die Zeit nachher vorsichtig organisierten, und aus diesem zumindest passiven Widerstand heraus entwickelte sich die Stadt nach 1945 zunächst neu, wenn auch in Widersprüchen. Und hier möchte ich einen weiteren „Riesen“, erwähnen, auf dessen Schultern wir stehen: Es ist Alfred Czernoch, der 1985 verstorben ist. Er war, ab der erneuten Schaffung einer

eigenen Gemeinde im Jahr 1954, 31 Jahre lang Mitglied des Gemeinderats. Es war ihm mit Glück gelungen den 1938 entworfenen braunen Rassenwahn zu überleben und er zog klare Konsequenzen: Deutlich mehr als ein Vierteljahrhundert war er im Purkersdorfer Gemeinderat, als Vertreter der KLS (Kommunisten und Linkssozialisten) tätig. Der langjährige Stadtchronist aus dem konservativen Lager, Dr. Schlintner, bezeichnet ihn als „kulturbeflissenen Humankommunisten“ „mit dem menschlichen Antlitz“. Und „er stellte auch...mit Ironie und Witz das Verbindende über das Trennende. Geist, Takt und Mitgefühl waren Eigenschaften, die ihn stets auszeichneten“. Er war langjähriger Rechnungsdirektor der Gemeinde, er war u. a. am Naturpark, am Naturlehrpfad, an der Faschingsgesellschaft der „Typen“ wesentlich beteiligt und erhielt schon 1965 die Goldene Ehrennadel der Gemeinde und auch hohe Auszeichnungen des Landes. Ich glaube, wir dürfen auf Leute wie ihn als Vorgänger wahrlich stolz sein.

Fortsetzung auf Seite 4

Die Ereignisse vor 100 Jahren führten zur Bildung einer neuen Linken

Vor 100 Jahren haben nicht nur die Schlachten und Schlächtereien mit Millionen Toten begonnen, auch - und das wird manchmal vergessen - die Führung der mächtigen Sozialdemokratie hatte sich von den früheren Prinzipien der Friedensorientierung abgewandt. Am 5. 8.1914 erschien unter dem Titel „Der Tag der deutschen Nation“ in der Arbeiterzeitung auf Seite 1 groß ein berühmter Leitartikel: Chefredakteur F. Austerlitz bezeichnete den Kriegsbeginn als „Tag der stolzesten und gewaltigsten Erhebung des deutschen Geistes“ und schrieb weiters: „Mit der heißesten Inbrunst unseres Herzen hoffen wir, dass sie (die Würfel) siegreich fallen werden für die heilige Sache des deutschen Volkes“. Somit hatte sich 1914 auch das Potential für eine grundlegende Reform und Gesellschaftsänderung durch die Sozialdemokratie weitgehend erschöpft. Der Übergang zur Unterstützung der Kriegspolitik hatte sich schon vorher

angekündigt, und der Hintergrund war, dass sich die hohen Funktionäre als „Arbeiteraristokratie“ schon im System des Kapitalismus eingerichtet hatten.

Gegen diese, dem Morden von Millionen Vorschub leistende Politik, bildete sich aber spätestens ab diesem Zeitpunkt eine Linke heraus, die den Weltkrieg nicht als eine mythische Urkatastrophe sah, sondern als logische Folge des Expansionsstrebens, das sich schon im Kolonialismus manifestierte, und das der erbarmungslosen Konkurrenz des Kapitals und der Großkonzerne in einem kapitalistischen System innewohnte, jeweils Staaten und dem Militär steuerten. Das ist die Legitimation und Geburtsstunde einer Linken jenseits der Sozialdemokratie, wenngleich diese Linke eine schwere und lange Geburt war, weiter eine komplizierte Entwicklung aufwies, und noch lange große und sehr große Fehler, auch im Sinne eines autoritären Denkens machte, bis sie daraus lernte.

In der Linie der Purkersdorfer Reformtradition 1918-1934

Noch weiter zurück gab's 1848 für einige Monate eine demokratische Revolution auch in Purkersdorf – Nicht weniger als 67 Personen haben sich damals zur Verteidigung in einer Nationalgarde gefunden, bis der Reaktion wieder die Oberhand gewann.

Die Geschichte der Frauen in Purkersdorf ist übrigens noch nicht geschrieben. Symbolhaft dafür ist das Verhältnis von Straßenbenennungen im Verhältnis von 36:2 für Männer (das wurde in einer von Karin Erben organisierten Initiative aufgezeigt).

Unser „Stehen auf Schultern von Riesen“ bezieht sich konkret auch auf die Zeit, als Purkersdorf als benachbarte Gemeinde quasi Teil des Roten Wien war. Damals wurden bahnbrechende Reformen gemacht, die noch heute weltweit Beachtung finden. Und zwar nicht Reformen wie sie heute üblich sind, wo man beim Wort „Reform“ unwillkürlich daran denkt, dass einem jemand das Börsl aus der Tasche zieht; nein, ab 1918 wurde erstmals auch in Purkersdorf Politik durch, mit und für den „kleinen Mann“ bzw. die „kleine Frau“ gemacht. Die Grafen und Herren, die treffenderweise früher in der Herrengasse residiert hatten, verloren ihre Privilegien. Es gab nun zumindest mehr Wohnraum, Infrastruktur, Mitbestimmung und mehr Fairness. Geschaffen wurden konkret: Lebensmittelhilfen und Notgeld, Schulmahlzeiten, Zahnklinik für Schulkinder, Kindergarten, Säuglingswäschepackete, Müllabfuhr, Bussystem, Schwimmbad, das bekannte „Ratzenloch“ wurde gebaut und vieles mehr. Diese Periode fand ihr Ende, als im Februar 1934 der Purkersdorfer Bürgermeister Hans Buchmüller (Sozialdemokratische Arbeiterpartei Deutschösterreichs –SDAPDÖ) und seine Mannschaft von den Austrofaschisten eingesperrt wurden. Die letztliche Widersprüchlichkeit und Tragik der damaligen linken Sozialdemokratie ist aber auch daran zu sehen, dass eben dieser Bürgermeister – wie Renner – später 1938, bei der sogenannten Volksabstimmung, für den Anschluss an Nazi-Deutschland warb.

Fortsetzung von Seite 3: Ein Vierteljahrhundert ...

Heute sind wir verbunden mit diversen progressiven und ökologischen Kräften in Österreich und darüber hinaus.

Links=Grün – hin zu einer produktiven Allianz

Relativ neu ist natürlich die grüne Sache; das konnten unsere RiesenvorgängerInnen so nicht wissen. Die Gerechtigkeit, um die es der Linken geht, hat nicht nur eine Dimension im Jetzt im Sinne einer fairen Verteilung, sondern muss auch für zukünftige Generationen gelten. D. h. wir können nicht auf Kosten zukünftiger Generationen leben. Daher heißt es auch genau: „Liste Baum – Sozialökologische Plattform“

Die Klimafrage wird nicht jetzt, aber für hunderte Millionen in der Zukunft eine Frage auf Leben und Tod werden, wenn nicht tatkräftigst und rasch umgesteuert wird und global faire Lösungen gefunden werden. Leider zeigt sich aber, dass die Regierenden, ein Jahr vor der schicksalsschweren Klimakonferenz in Paris, überhaupt nicht bereit sind, angemessene Lösungen zu finden und umzusetzen.

Systemwandel statt Klimawandel

Anfangs der 90iger haben wir ein Klimabündnis initiiert, leider sind die



Als Protest gegen den Irak-Krieg wurde im Frühjahr auf Initiative der LIB bzw von Bina Aicher mit breiter Mehrheit im Gemeinderat beschlossen, bis zum Ende der Kampfhandlungen am Rathaus die Regenbogenfahne mit der Aufschrift „Pace“ - das internationale Symbol der Kriegsgegner - zu hissen.

Zielsetzungen fast in Vergessenheit geraten. Aber das Thema wird für die nächsten Generationen noch sehr heiß werden, und die große Aufgabe heißt und wird heißen: Systemwandel statt Klimawandel. Dazu brauchen wir eine Energierevolution durch erneuerbare Energien und viel mehr Energieeffizienz.

Ein eigenes Thema wäre die kürzere, aber auch intensive grüne Vorgeschichte in Form der Grün-Alternativen Liste (GALP) in den 80er Jahren. Sie war von 1985 bis 1990 im Gemeinderat, und 1985 beim ersten Antreten bei Gemeinderatswahlen sogar nahe einem zweiten Mandat. Ohne einer noch zu schreibenden Geschichte dieser Gruppe vorgreifen zu wollen, kann man sicher sagen, dass dabei noch heutige tätige AkteurInnen mit großem Engagement wertvolle Erfahrungen sammelten.

Wie es im intensiven Leben so ist, durchlief die Entwicklung der Beziehung zwischen Liste Baum und Grün-Alternativen bzw. Grünen verschiedene Phasen mit produktiven Spannungen und wir sind seit etwa 10 Jahren bei einer ausgefeilten Form angekommen, im beiderseitigen Interesse und, durch Bündelung der Kräfte, vor allem im Interesse der Purkersdorfer Bevölkerung – Marga Schmidl, die frühere Stadträtin, spielt da derzeit als Grüne Vertreterin mit ihrer politischen Erfahrung und auch ihrem vielfältigen sozialen Engagement eine zentrale Rolle.

Größter langfristiger Erfolg: Biosphärenpark Wienerwald

Einer der langfristig bisher bedeutsamsten Erfolge, an denen die LIB wesentlich beteiligt war, ist aus der Abwehr der Privatisierung von Wienerwald-Flächen der Bundesforste in der Goldgräberstimmung der ersten Jahre von Schwarz-Blau entstanden. Durch eine große Konferenz im Seminarraum in der Baunzen – Maria Parzer war intensiv daran beteiligt – ist uns aus defensiven Lage heraus offensiv ein wesentlicher Anstoß an der Ausarbeitung des Plans für einen Biosphärenpark, mit dem Kern eines Nationalparks, im

Eine punktuelle Leistungsbilanz

Vieles hätte es ohne uns nicht gegeben, wobei letztlich eine Mehrheit dafür entscheiden musste, und gute Sachen bekanntlich viele Väter und Mütter haben: Ohne Anspruch auf Vollständigkeit: ein Biomasseheizwerk, Nachtbus, Nachtzug, Verbesserungen im Öffentlicher Verkehr, Stadttaxi, kombinierte Bus-Bahnfahrpläne für alle Teile Purkersdorfs, Tempo 30 in vielen Siedlungen; Verteidigung von MieterInnen gegen Spekulation und Geschäftemacherei. Beteiligung an Purkersdorf-Online - von Gerhard Bürgmann - als neuem bürgerfreundlichen Medium, Beschluss der Gemeinde gegen die Überwachung der Bürger durch den militärischen Geheimdienst (danke Ingo Riß); Aufdeckung der Grundwasserversuchung im Zentrum, Berichte über die Nitratbelastung im Trinkwasser bereiten des Anschluss an das Wiener Wasser vor. Ökologisierung des AHS-Baus. Unterstützung von Bürgerinitiativen bezüglich Gefahren durch Elektromog bei Handymasten. Zuletzt Kleidertauschparties und demnächst ein Reparaturcafé – dank unserer derzeitigen Stadträtin Christiane Maringer. Eine ganz spezielle Sache war die Einleitung der Rückgabe des Hauses an einen, durch einen früheren SPÖ-Funktionär betrogenen, gehandicapten Gemeindegänger.

Allein durch die Existenz von LIB & Grüne und durch die Information der BürgerInnen wurden gar manche (aber leider nicht alle) geplante Schnapsideen hintangehalten: eine der bisher zahlreichen BürgermeisterstellvertreterInnen wollte sich im astrologischen Garten im Zentrum um 200.000 Euro Gemeindegeld verwirklichen. - So wurde durch Hausverstand oft sehr viel eingespart – auch 5-stellige Euro-Beträge.



Das von der LIB und DI Liehr initiierte Biomasseheizwerk auf Hackschnitzelbasis versorgt zentrale Gebäude, aber es ist für eine Energierevolution noch sehr viel zu tun.

Wienerwald gelungen. Der notwendige Artenschutz wird noch sehr bedeutend werden. In den Kernzonen des Biosphärenparks ist da schon einiges geschehen. Bei der nachhaltigen Entwicklung, die in den Siedlungsgebieten des Biosphärenparks Platz greifen soll, sind wir aber leider alles in allem nicht viel weiter gekommen.

Lernen aus Fehlern – für die Macht der Argumente statt den Argumenten der Macht

Wir haben die Weisheit nicht gepachtet, aber wir sind entschieden dafür, dass nicht die Argumente der Macht, sondern die die Macht der Argumente entscheiden sollen. Wir und unsere Vorgänger haben Fehler gemacht, und wir bemühen uns auch aus zukünftigen Fehlern weiter zu lernen.

So hat die Linke längere Zeit die unternehmerische Initiative nicht ausreichend geschätzt, bei uns ist das aber konkret durch unsere Fraktionsobfrau Bina Aicher realisiert, die Unternehmerin ist. Das heißt aber nicht, dass wir uns mit der Logik des Kapitalismus abfinden oder dessen Überwindung aufgeben, schon gar nicht nach dieser Krise. Im Gegenteil ist unternehmerische Initiative ist wichtig beim Aufbau einer alternativen nichtkapitalistischen solidarischen Gesellschaft.

„Jede Regierung, auch die Purkersdorfer Stadtregierung, kann und wird nur dann effizient arbeiten, wenn ausreichend Kontrolle und Transparenz vorhanden ist. Die Liste Baum sorgt seit nunmehr 25 Jahren sehr effizient für diese Transparenz und Kontrolle und hat dabei den Bürgern unserer Stadt mit Sicherheit viele Kosten erspart. Dafür ist Josef Baum sowie seinen Mitstreiter/innen größte Anerkennung auszusprechen.“

Wilfried Altzinger, Professor für Volkswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien

Nicht leicht und vor allem zeitintensiv, ist der Umgang mit Vielfalt und Pluralität auch in der eigenen Gruppe – aber auch deren Wertschätzung ist ein positiver Lernprozess gewesen.

Die Linke hat längere Zeit liberalen Bürgerrechten zu wenig Augenmerk gewidmet. Wir wollen aufrechte BürgerInnen – in diesem Sinne sind wir auch eine BürgerInnenliste – die gleichberechtigt ihre Sache selbst in die Hand nehmen, und nicht auf die Gunst von Oberen angewiesen sind, die zwar heute keine gräfliche Privilegien mehr haben, aber dafür andere Mittel der Machtsicherung. Jahrelang haben wir die „Aktion Rechtsstaat“ betrieben, weil ein Magnat glaubte, Gesetze gelten nicht für ihn und seine Bauten. Dass die Freunderlwirtschaft da nicht dazu passt, versteht sich von selbst.

Kopf in den Wolken – Füße am Boden

Die Liste Baum hat jedenfalls eine längere Geschichte, ist fest in den progressiven geschichtlichen Traditionen des Ortes verankert, hat aber auch beide Füße immer auf konkretem Boden, und es spricht viel dafür, dass wir auch in Zukunft Purkersdorf wesentlich mitprägen werden.

Josef Baum

Lieber Leserin, lieber Leser!

Auch in unserer politischen Arbeit bleibt die Frage der Finanzierung nicht ausständig. Wir, die GemeinderätInnen, behalten die Entschädigungen nicht für uns, sondern geben sie vollständig in einen Topf, der zur Finanzierung unserer Informationsmedien verwendet wird. Trotzdem sind wir in unserer Arbeit auch auf Spenden angewiesen. Wenn es Ihnen Ihre finanzielle Lage erlaubt und Sie unsere Bemühungen und unsere Arbeit für Demokratie und Transparenz in Purkersdorf unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende auf unser Konto bei der Bank Austria

**IBAN: AT70 1200 0006 1917
9401, BIC: BKAUATWW**
Herzlichen Dank!

Sabine Aicher
Fraktionsvorsitzende und
Kassierin der LIB & G

25 Jahre „Liste Baum“

Mein Gott, so alt ist die Liste Baum schon? Ich bin Jahre vor 1989 noch mit der grünen Vorgängerpartei GALP (Grüne Alternative Liste Purkersdorf) im Gemeinderat gesessen! Grüne Gedanken waren damals ziemlich neu und die beiden starken Parteien sind mit dem einzigen Vertreter der GALP nicht gerade „nett“ umgegangen.

Mit (damals noch Mag.) Josef Baum und seiner Liste hat sich Einiges geändert. Aber da war ich nicht mehr im Gemeinderat. Seine spitze Feder in den „Purkersdorfer Informationen“ haben viele Purkersdorfer mit Interesse gelesen. Sein Idealismus und seine Beharrlichkeit waren für mich außerordentlich und ich glaube, dass er Jahre seines Lebens für Purkersdorf und seine Überzeugung gelebt hat.

Nach 2000 konnte ich nochmals fünf Jahre als Stadtrat für Purkersdorf arbeiten. Viele Umweltgedanken der Liste Baum waren mir durchaus aus der Seele gesprochen, wenngleich ich manchmal mit ihrem „linken Idealismus“ meine Probleme hatte. Aber mir ist in dieser „kommunalpolitischen Zeit“ auch bewusst geworden, wie wertvoll jeder Gedanke ist, der dem Bemühen um das Wohl unserer Stadt und ihrer Bürger entspringt, auch wenn er manchmal unbequem oder sogar unrealistisch ist. Und dazu hat die Liste Baum in 25 Jahren einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Dipl.Ing.Dr. Erich Liehr Gemeinderat und
Stadtrat i.R



In eigener Sache:

Liste Baum & GRÜNE ein Bündnis eigenständiger Partner

„Liste Baum & Grüne“ ist ein Wahlbündnis der Liste Baum und der GRÜNEN Purkersdorf für den Purkersdorfer Gemeinderat zur Bündelung der ökologischen und fortschrittlichen Kräfte. Das Bündnis ist dort derzeit mit 4 Mandaten vertreten, und stellt einen Stadtrat (für Umwelt, Energie und Verkehr). Neben gemeinsamer Arbeit im kommunalpolitischen Bereich entfalten sowohl die Liste Baum als auch die GRÜNEN eigenständige Aktivitäten.

Die Liste Baum ist eine parteiunabhängige offene Plattform für unterschiedliche demokratische, sozialökologische und linke Zugänge.

Die Grünen Purkersdorf sind eine Gruppe von Personen, die ökologische, demokratische, feministische und soziale Fragen in die Gemeindepolitik einbringen wollen, denen die Umsetzung von BürgerInnenrechten ein Anliegen ist, und die mit Grünen-Gruppierungen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene zusammenarbeiten.

Tel-Nummern bzw. E-Mail-Adressen der GemeinderätInnen von LIB & Grüne und des Obmanns der Liste Baum



Christiane Maringer
Tel. 0664 344 13 12
maringer@reizwort.at



Sabine Aicher
Tel.: 0676 461 55 10
sabine.aicher@
listebaum-gruene.at



Karin Erben
0699 11 96 98 25
karin.erben@k-e.at



Marga Schmidl
Tel.: 0699 114 505 19
marga.schmidl@tplus.at



DDr. Josef Baum
Tel.: 64759
0664 1142298
baum.josef@gmx.at

Liste der 17 bisherigen GemeinderätInnen von LIB (und Grüne)

Sabina Marischka, Josef Baum, Gerhard Kubelka, Gabi Scholz, Ingo Reiß, Rainer Aigner, Klara Bjetak, Niko Reinberg, Maria Parzer, Inge Schwarzl, Marga Schmidl, Wilhelm Reichmann, Bina Aicher, Christian Schlagitweit, Karin Erben, Christa Franek, Christiane Maringer

www.purkersdorf-online.at und du weißt was in Purkersdorf los ist

„Ort der Erinnerung“ am Friedhof würdevoll neu gestaltet

Der Purkersdorfer Friedhof erhielt eine würdevolle Aufwertung. In einer Feier am Nationalfeiertag wurde der neu gestaltete „Ort der Erinnerung“ seiner Bestimmung übergeben.

In unmittelbarer Nachbarschaft und nun in Verbindung miteinander sind wesentliche Purkersdorfer Gedenkstätten, die an dunkle Zeiten erinnern: Die Gedenkstätte zum Ersten und Zweiten Weltkrieg, der Holocauststein und durch den neuen „Weg der Versöhnung“ nun damit in Verbindung der Friedhof der Roten Armee („Russenfriedhof“).

Menschen, die hier keine Grabstätte haben, wird mit dem „Ort der Erinnerung“ die Möglichkeit geboten, um Verstorbene zu trauern oder sich an liebe entschwundene Menschen zu erinnern. Idee und Konzept sind dem Obmann des Stadtverschönerungsvereins DI Erich Liehr zu verdanken. Man kann davon ausgehen, dass die Neugestaltung nicht nur für PurkersdorferInnen neue Qualitäten des Gedenkens ermöglicht, sondern die besondere Lage des Friedhofs über dem Ort, und nun mit dem Ensemble der Denkmäler, auch darüber hinaus eine Attraktion bilden wird

Unser Purkersdorf: Klare Lehren aus den Weltkriegstragödien

Der neue „Ort der Erinnerung“ ist auch deshalb so würdig geworden, weil aus den einzelnen Denkmälern hervorgeht, dass unsere Vorfahren nach den Kriegen klare richtige Lehren aus den Weltkriegstragödien gezogen haben, was leider in Österreich durchaus nicht selbstverständlich ist.

Man kann die Gemeinden in Österreich in einer 9-stufigen Skala danach einteilen, wie diese auf Denkmälern die hunderttausenden (österreichischen) Toten der zwei Weltkriege bezeichnen: Waren das jeweils „Helden“? Das würde aber heißen, dass sie für eine gerechte Sache

gekämpft haben; der Angriffskrieg der Monarchie und der Eroberungskrieg der Nazis war das aber sicher nicht. Oder waren es eher neutral - „Gefallene“ oder waren es Opfer (von wem auch immer)? Das ist keine theoretische Übung, sondern zeigt klar auf, inwieweit jeweils nach diesen tragischen Ereignissen zumindest etwas gelernt wurde, und dadurch die Wahrscheinlichkeit der Wiederholung geringer ist. In den meisten Gemeinden sind auf den Denkmälern etwa die Jungen, die im Ersten Weltkrieg für den Kaiser und die Habsburger Monarchie verbluten, verrecken und verhungern mussten, leider nicht Opfer sondern bis heute unwidersprochen „Helden“ (siehe z. B. das Denkmal am Weg nach Purkersdorf vor dem Palmeplatz in Hadersdorf).

Purkersdorf als Vorbild für die Krypta am Heldenplatz

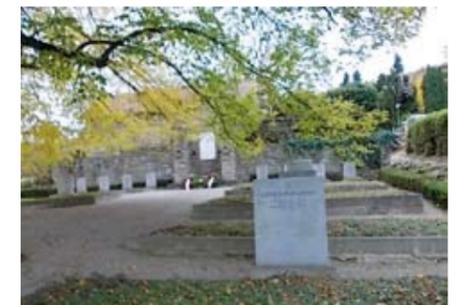
Purkersdorf gehört erfreulicherweise zu den wenigen Gemeinden, die auf den Denkmälern die Toten sowohl des ersten als auch des zweiten Weltkrieges „Opfer“ sind. Doch auch innerhalb dieser wenigen herausragenden Gemeinden können wir leider zusätzlich noch etwas aufweisen, das offenbar doch noch nicht selbstverständlich ist: vor einigen Jahren wurde spät, aber doch, auch ein Gedenkstein für die Holocaust-Opfer errichtet. Das Denkmal für die, bei der Befreiung von Purkersdorf mehr als 130 (!) gefallenen, sowjetischen Soldaten, auf dem als einziges tatsächlich auch das Wort „Helden“ verwendet wird. Das war zwar keine eigene Entscheidung, passt aber in dieses Mosaik; und selbst ein eigenes Denkmal des Kameradschaftsbundes bei der Kirche spricht von „Opfern“ und von Lehren für die Zukunft.

So kann Purkersdorf durchaus Vorbild für den Heldenplatz in Wien sein, wo nach der Entfernung der NS-Reste vor einigen Jahren die dortige Krypta als zum Teil nach wie vor unsägliche Gedächtnisstätte noch immer nicht adaptiert worden ist.



Es bedurfte zweiter Weltkriege, dass eine Jahrhunderte währende Ära des Militarismus, der vielen schmutzigen Kriege der Habsburger und der Einsätze gegen die eigene Bevölkerung zu Ende ging. Entstanden ist dadurch das defensive Konzept der Neutralität, das heute zwar von maßgeblichen Kräften ausgehöhlt, aber nach wie vor sehr wichtig und erfreulicherweise im Denken der ÖsterreicherInnen tief verankert ist.

Josef Baum



Offenlegung und Impressum: «Purkersdorfer Informationen» ist die Zeitung der Liste Baum – sozialökologische Plattform in Purkersdorf, die auch als Gemeinderatsfraktion im Rahmen der wahlwerbenden Gruppe »Liste Baum und Grüne« tätig ist, und dieser eine Plattform bietet. Die Zeitung berichtet über (sonst wenig veröffentlichte) Tatsachen und bringt Vorschläge in die Gemeindepolitik mit der Perspektive einer ökologischen und solidarischen Gesellschaft ein. Medieninhaber, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich: Liste Baum – sozialökologische Plattform. Layout: Karl Berger, E-Mail: www.zeichenware.at, Inserate: Sabine Aicher, E-Mail: sabine.aicher@listebaum-gruene.at

www.purkersdorf-online.at und du weißt was in Purkersdorf los ist

25 Jahre Liste Baum

Damals vor 25 Jahren, als Josef Baum begann, was wir zu feiern haben, war manches ganz anders in Purkersdorf und vieles schon genauso wie heute. Nun eignet sich ein Grußwort, um das ich gebeten worden bin, natürlich weder für eine historische Würdigung noch für eine ernsthafte politikwissenschaftliche Analyse, aber es reicht für einen qualifizierten Glückwunsch, der gleich beiden gilt: Josef Baum, dem Gemeindepolitiker und seiner von ihm gegründeten politischen Gruppierung LIB. Seine politische Arbeit hat wesentlich dazu beigetragen, dass die absolute Mehrheit der damaligen ÖVP gebrochen werden konnte und er war nicht unbeteiligt, dass der Jungpolitiker Schlögl Bürgermeister wurde. Josef Baum ist konsequent seinen Weg gegangen. Er hat alte politische Verkrustungen in Frage gestellt und aufgebrochen, wichtige sozialökologische Projekte in Purkersdorf umgesetzt und ist in all den Jahren seinen Grundsätzen treu geblieben. Das ist schon sehr viel.

Auf weitere 25 Jahre. Gratulation!

GR Manfred Cambuzzi,
Purkersdorfer Liste (PUL)



**LISTE BAUM
NICHT KÄUFLICH
UNBEIRRBAR
KRITISCH
KONSTRUKTIV
ZUKUNFTSORIENTIERT
BEWÄHRT**



**23.1.2015
im Salettl**

**Wahlabschlussparty:
Leo Kysèla live**

Reservierungen bitte an
office@listebaum-gruene.at

EINTRITT FREI

www.kysela.at